

Augusta-Häuser punkten beim Nachwuchs

Jungmediziner geben vor allem dem Evangelischen Krankenhaus beste Noten

Die medizinische Ausbildung für angehende Ärzte ist offenbar in kleineren Krankenhäusern besser als in den ganz großen Kliniken. Diesen Schluss zieht das Evangelische Krankenhaus an der Bredenscheider Straße aus dem guten Abschneiden in einem Bewertungsportal für die Lehre in Kliniken.

So freut sich das EvK über Rang 26 und damit die „Pole-Position“ im Ruhrgebiet. Der Schwesterbetrieb, die Augusta Kliniken in Bochum finden sich auf Rang 67 und damit als Dritter der Ruhrgebietswertung wieder. Nur das Marienhospital Gelsenkirchen liegt noch vor dem Augusta.

Alle anderen Häuser des engeren Ruhrgebiets rangieren weit hinten und selbst die renommierten Münchener Kliniken Großhadern (157) und rechts der Isar (160) können mit der Qualität ihrer Ausbildung kaum punkten.

Fast 8500 Bewertungen sind für das Ranking zusammengetragen worden. Der Fachschaftsrat Medizin der Universität Hamburg stellt sie seit zwei Jahren zusammen. Dort können Jungmediziner ihre Ausbildung in Krankenhäusern bewerten und – viel wichtiger – sich frühzeitig und kompetent darüber informieren, wo sie ihr so wichtiges Praktisches Jahr machen wollen.

Dabei wurde das EvK mit der Gesamtnote 1,6 bewertet, das Augusta mit 1,93. In die Urteile fließt die Stimmung im Haus mit ein. Als „schönen Triumph“ werten die drei Häuser der Evangelischen Stiftung Augusta das Ergebnis.

Das Praktische Jahr“, so zitieren die Hamburger die Ärztezeitung, „ist einer der wichtigsten Abschnitte in der Ausbildung angehender Mediziner. Umso erstaunlicher ist es, dass sich die Studenten bislang auf das Hörensagen weniger Kommilitonen verlassen mussten, wenn sie sich über die Qualität des PJ an einem Standort erkundigen wollten.“ Das sei nun einfacher.



Bestnoten: Das Evangelische Krankenhaus an der Bredenscheider Straße 54 ist gut bewertet worden.

Foto: Hans Blosssey